

## **Anlage – Erläuterung und Abwägung der fachlichen Aspekte**

### **Station Osternienburg**

Die Station Osternienburg ist vom Siedlungsschwerpunkt Osternienburg in ähnlicher Zeit per Fahrrad und Auto erreichbar wie die benachbarte Station Elsnigk. Daher wurde die bauliche Aufwertung der Bahnstation Elsnigk als Nutzungsalternative zur Bahnstation Osternienburg vorgeschlagen. Elsnigk wäre damit insbesondere für Fahrgäste in Richtung Dessau-Roßlau eine gleichwertige Alternative. In Richtung Köthen gibt es von Osternienburg eine direkte, stündliche Busverbindung, welche im Gegensatz zur Bahn auch das Ortszentrum von Osternienburg erschließt.

Im Jahr 2020 wird der Bahnsteigneubau für die Station Elsnigk abgeschlossen werden. Durch die Kommune wurde unterdessen ein Antrag auf die Aufnahme in das ÖPNV-Investitionsprogramm zur Errichtung einer ÖPNV-Schnittstelle (P+R, B+R, Bushaltestelle) gestellt. Nach Bestätigung des Programms sollen der Grunderwerb und die Planung der Schnittstelle in 2020/2021 im Rahmen des Schnittstellenprogrammes gefördert werden. Bau und Inbetriebnahme der neuen Anlagen erfolgen anschließend voraussichtlich bis zum Jahr 2022.

Eine Bedienung der Bahnstation Osternienburg steht in direkter Abhängigkeit mit der Herstellung von Fernverkehrsanschlüssen in Köthen auf der Relation Dessau Hbf – Magdeburg/Hannover. Um alle Anschlüsse in Köthen sicher zu erreichen, muss die Fahrzeit zwischen Dessau Hbf und Köthen um wenige Minuten verkürzt werden.

Die Schließung der Station Osternienburg ist daher so früh wie möglich und in zeitlicher Nähe zur Inbetriebnahme der neuen Schnittstelle in Elsnigk voraussichtlich 2022 anzustreben.

### **Station Frenz**

Bei dem Treffen am 04.09.2018 mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der Gemeinde Osternienburger Land wurde vereinbart, dass die NASA GmbH prüft, ob durch verbesserte Zubringerverkehre (Bus, Park & Ride) die Nachfrage an der Station Frenz auf ein dauerhaft tragfähiges Niveau gesteigert werden kann. Die Untersuchung hat ergeben, dass selbst unter idealen Bedingungen (abgestimmte Anschlüsse zwischen Bus und Zug, stündlicher statt zweitständlicher Halt der RB 50 und Schaffung von Park & Ride-Plätzen) nur ein Nachfragepotenzial von 20 Ein- und Aussteigern pro Tag erreicht werden kann (ein Prüfbedarf zur Schließung ergibt sich gemäß ÖPNV-Plan des Landes beim Unterschreiten des Grenzwertes von 30 Ein- und Aussteigern pro Tag).

Die Gemeinde Osternienburger Land fordert in ihrer Stellungnahme, dass im Falle einer Schließung der Bahnstation Frenz die Rufbusverbindung nach Köthen zu einer regulären Busverbindung aufgewertet und eine Sanierung der Ortsdurchfahrt inklusive dem Bau barrierefreier Bushaltestellen umgesetzt wird. Der Landkreis sieht jedoch für Frenz gemäß dem gültigem Nahverkehrsplan aufgrund der geringen Einwohnerzahl (rund 200 Einwohner) ausschließlich eine täglich stündliche Rufbusanbindung vor. Die von der Gemeinde geforderte Einrichtung einer regulären Busverbindung (mit barrierefreier Haltestelle) ist daher als nicht realistisch und nicht angemessen einzustufen, da die Kosten unabhängig davon, ob diese durch das Land oder den Landkreis getragen würden, durch das Fahrgastaufkommen nicht zu rechtfertigen wären.

Durch eine Schließung der Station Frenz würde es zu einer Verschlechterung der Verkehrsanbindung des Ortsteils kommen (es verbleibe nur der stündliche Rufbus). Es wurde daher

geprüft, ob eine Weiterbedienung der Station trotz des geringen Nachfragepotenzials angemessen ist. Dies ist im konkreten Fall gegeben, weil die Station über eine günstige Lage zum Siedlungsgebiet verfügt, durch die vorhandene nahe Wohnbebauung ein (wenn auch geringes) Fahrgastpotenzial vorhanden ist und die Bedienung durch die Linie RB 50 Dessau – Aschersleben ohne fahrplantechnische Probleme realisierbar ist. Insbesondere ist ein Erreichen der Anschlussknoten in Güsten und Dessau auch mit einem Verkehrshalt in Frenz gewährleistet. Darüber hinaus handelt es sich bei der Linie RB 50 um keine Expressverbindung zu den großen Metropolen, bei denen eine Reisezeitverlängerung stärker ins Gewicht fallen würde.

Die fachliche Einschätzung zur Station Frenz ist ein Grenzfall. Zwar besteht durch die vorhandene Einwohnerzahl nur ein geringes Fahrgastpotenzial, eine Steigerung durch ergänzende Bebauung wäre anzustreben. Aufgrund der günstigen Lage, der unproblematischen Bedienung des Halts durch die Linie RB 50, sowie des Aufwand-Nutzen-Verhältnisses für Alternativbedienungen ist dennoch ein dauerhafter Erhalt der Bahnstation Frenz angemessen.